

Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Regierungspräsidium
Tübingen
Frau Ulrike Kessler
Postfach 2666
72016 Tübingen

Regionalgeschäftsstelle Neckar-Alb
Kronenstrasse 4 ■ 72070 Tübingen
Tel. 07071/943 885 Fax 943 88
e-Mail: bund.neckar-alb@bund.net

Barbara Lupp
Geschäftsführerin
29.10.2008

Stellungnahme im Auftrag des BUND Landesverbandes Baden-Württemberg, des BfU Reutlingen, des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg e.V. und seiner angeschlossenen Natur- und Umweltschutzvereine sowie des NABU Landesverbandes Baden-Württemberg zum Vorhaben:

Raumordnungsverfahren gem. §§ 18 u. 19. Landesplanungsgesetz B.- W. Mit integriertem Zielabweichungsverfahren nach § 24 LplG für die geplante Erweiterung der Erdeponie „Saurer Spitz“ in Reutlingen
Az. 21/15/2437.3/ Otterswang

Sehr geehrte Frau Kessler,

wir danken Ihnen für die Zusendung der Unterlagen zum oben genannten Verfahren.

Nach Durchsicht des Erläuterungsberichtes lehnen wir Ort und Ausmaß der geplanten Erdeponie ab.

Begründung:

1. Ein großer Flächenanteil der geplante Deponieerweiterung liegt in einem NATURA 2000-würdigen Waldmeister-Buchenwald, in dem außerdem zahlreiche 150 – 200-jährige Eichen sowie die äußerst seltenen Elsbeerbäume beigemischt sind. Der Eingriff in diesen Lebensraum geschützter Tierarten wie z. B. des Schwarzspechts oder der Bechsteinfledermaus (FFH Anhang II) würde in den nächsten Jahrzehnten nicht ausgleichbar, seine Funktionsfähigkeit nicht wiederherstellbar sein.

Die geplante Überschüttung eines naturnahen Waldbaches (§ 32- Biotop) mit Sumpfbereich und einiger Gräben würde einen erheblichen Eingriff in diese Gewässer darstellen. Trübstoffe, die von den Auffüllflächen in die umgebenden Bachläufe eingetragen würden, schädigten das lokale Fließgewässersystem und seine Fauna.

2. Wie unter Punkt 1.1.3.1.5 des Erläuterungsberichtes aufgeführt, wird aufgrund der demographischen Entwicklung der Stadt Reutlingen und den rückläufigen Neuansiedlungen von Gewerbe und Industrie, die zudem vermehrt in einem Bereich liegen, der geringeren Raumbedarf erfordert, der Deponiebedarf für Aushub (im Text mit „Abfall“ bezeichnet) abnehmen. Sowohl öffentliche wie private Bauträger sollten von der Stadt dazu angehalten werden anfallenden Erdaushub zeit- und ortsnahe wiederzuverwenden. Da die Deponie „Saurer Spitz“ laut Erläuterungsbericht bereits seit Mai 2008 geschlossen ist, ohne dass ein Entsorgungsnotstand vorliegt, fordern die Naturschutzverbände die Stadt Reutlingen auf,

noch einmal nach einem kleineren und umweltverträglicheren Deponiestandort (gegebenenfalls in Kooperation mit Nachbarkommunen) zu suchen. Die großzügige Bereitstellung von 14,1 ha Deponiefläche bzw. 3,3 Mio m³ Deponievolumen würden einen sparsamen Umgang mit Erdmaterial konterkarieren.

Als mögliche Ersatzmaßnahme für eine Erddeponie (auch an einem anderen Standort) schlagen wir die Einrichtung eines Amphibienleitsystems an der L383 im Bereich der Alteburg vor.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Lupp